



Offenbarung 22,1-21

Jesus siegt

Texterklärung

Einer von den „sieben Engeln“ (21,9) erklärt dem Seher Johannes die neue Welt, die Gott denen „bereitet hat, die ihn lieben“ (1Kor 2,9). Ab V. 7 endet die Vision und Jesus übernimmt abschließend das Wort. „Die Gesichte hören auf; aber Weisung und Ermahnung heben noch einmal an“ (Hanns Lilje). Das bisher Offenbarte soll nicht „versiegelt“ (V. 10), sondern öffentlich bekannt gemacht werden. Der Ausblick auf die neue Welt Gottes spornt an, heute so zu leben, dass wir einmal dieses Ziel erreichen.

Am Ende der Zeit steht Jesus: heute unser Herr und Heiland, morgen der offenbare Sieger über Sünde, Tod und Teufel. Der Blick auf das Ende der Zeit soll bereits heute kräftig in unser Leben hineinwirken und uns veranlassen, diesem Ziel gemäß zu handeln.



Dr. Christoph Morgner, Präses i.R.,
Garbsen

Jesus siegt – das gibt unserem Glauben den Glanz

Jesus ist das „A und O, der Erste und der Letzte“ (V. 13). Jesus stand am Anfang der Weltgeschichte (Kol 1,15), und er wird am Ende stehen. Zwischen dem ersten und dem letzten Buchstaben des griechischen Alphabets verläuft die Weltgeschichte, und darin hat auch unser persönliches Leben seinen Platz. Die Buchstaben zwischen A und O sind wohlgeordnet, nicht kunterbunt durcheinander. So dürfen wir unser Leben verstehen: Jesus fügt Ereignisse und Menschen so zueinander, wie das für uns richtig ist. Er liefert Maßarbeit, auch wenn wir das manchmal nicht überschauen. Dies zu wissen, macht uns heute gelassen und zuversichtlich. Das weckt die Freude.

Jesus siegt – das gibt unserem Leben das Gewicht

Wie wir heute leben, werden wir morgen gerichtet werden (V. 12). Wer „böse“ sein will, mag das weiterhin tun. Er muss nur wissen, dass er eines Tages „draußen“ (V. 15) bleiben wird. Es ist Jesus nicht gleichgültig, wie wir heute unser Leben führen: „gerecht“ und „heilig“ oder „böse“ und „unrein“ (siehe auch V. 15). Am Ende wartet kein unbestimmtes Schicksal auf uns, sondern das, was wir uns heute bereitet haben. Deshalb werden wir aufgefordert,

unsere unreinen, von der Sünde gezeichneten „Kleider“ zu „waschen“ (V. 14) und das „Wasser des Lebens umsonst“ (V. 17) zu trinken. Das macht uns rein für Gottes neue Welt.

Jesus siegt – das gibt unserem Leid den Trost

Besonders die verfolgten Christen im Römischen Reich und die bedrängten Glaubensgeschwister in der Gegenwart werden durch den Ausblick auf die göttliche Zukunft ermutigt. Der Blick zum Ziel spornt an, auch in schwierigen Lagen durchzuhalten. Jesus als der „helle Morgenstern“ (V. 16) leuchtet auch dann noch, wenn andere Sterne ihren Glanz verlieren und wir ärmer werden an Arbeitskraft, Gesundheit und Kontakten. Dann blicken wir zu dem einen Licht, das auch dann noch strahlt und das Jesus heißt. Das tröstet und gibt Mut zum Weitergehen.

Jesus siegt – das gibt unserer Hoffnung die Kraft

Im abschließenden Kapitel der Bibel wird die Linie der Heilsgeschichte weit ausgezogen: von der „Wurzel Davids“ (V. 16) bis hin zur neuen Welt Gottes. Was im Alten Testament angekündigt worden ist, führt Gott ans Ziel. Das lässt heute alle hoffen, die mit Gott rechnen und sich auf Jesus einlassen. Wer das Ziel vor Augen hat, spürt neue Kräfte. Das wirkt wie ein Lebenselixier. Jesus regt uns an, das eigene Leben im Sinne Gottes zu gestalten und solche Schritte zu gehen, die zukunftstauglich sind.

Der Bibeltext wird vor dem Hintergrund des Jahreswechsels bedacht.

„Ende gut, alles gut“ – so steht es eventuell über dem Abschluss eines Kalenderjahres. Doch ganz sicher steht es über dem Ablauf der Weltgeschichte. Gott führt sie zielsicher der Vollendung entgegen.

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Was ist uns im ablaufenden Jahr besonders wichtig geworden?
- Wo haben wir etwas von dem Erlebten in unserem Bibelwort entdecken können?
- Wo hat sich im Laufe der Geschichte, bis hinein in unseren Ort, etwas von der Hoffnungskraft des Glaubens erwiesen?
- Was morgen kommt, soll heute schon unser Denken und Verhalten prägen. Wie können wir heute Impulse setzen, die aus unserer Hoffnung erwachsen?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Bilder einer Bergwanderung: Der Blick zum Gipfel macht müde Wanderer munter.
- Genaue Informationen zum gegenwärtigen Stand der Christenverfolgung besorgen. Das gibt viele Anlässe zum Beten.
- Wir greifen die Bilder vom letzten Mal auf und ergänzen die Stadt durch die V. 1-5. Zur Veranschaulichung evtl. verschiedene Früchte mitbringen.
- Jesus kommt wieder – bald! Deshalb hängt alles daran, dass wir bereit sind für ihn und sein Kommen. Eine Beispielgeschichte „Schritte in der Nacht“ mit Bildern für den Beamer kann bei m.doelker-gruhler@die-apis.de angefordert werden.
- zu V. 13: Wir bitten die Kinder, auf einem Papierstreifen das Alphabet in großen Buchstaben aufzuschreiben. Auf einem Streifen überschreiben wir das Z mit Ω (Omega), dem letzten Buchstaben des griech. Alphabets, von dem hier die Rede ist. Dann kleben wir den Streifen zu einem Ring zusammen. → Jesus ist Alpha und Omega, Anfang und Ende, der alles umschließt und vollendet. Wer zu Ihm gehört, ist geborgen wie in einem Burgwall (Ring), für alle Ewigkeit.



Lieder: FJ III 210; 74, 711, 713 (152), „Vom Anfang bis zum Ende ...“ aus „Kinder feiern Jesus“ 1